



Landesamt für Geoinformation  
und Landentwicklung Niedersachsen

# Kampfmittelbeseitigungsdienst

## Niedersachsen

### Jahresstatistik 2013



Regionaldirektion Hannover

erstellt von Thomas Bleicher



**Niedersachsen**

## Allgemeines:

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) wurde mit Wirkung vom 01.01.2012 von der Zentralen Polizeidirektion zum Landesamt für Geoinformationen und Landentwicklung Niedersachsen verlagert und gehört organisatorisch als neues Dezernat 6 zur Regionaldirektion Hannover. Aufgrund des Kabinettsbeschlusses vom 22.11.2011 ist das Landessonderprogramm zur gezielten Aufsuche von Bombenblindgängern durch den KBD in bereits bebauten Gebieten weggefallen.

Die Gefahrenforschung und Vorbereitung von Bombenbergungen ist nun alleinige Aufgabe der Gefahrenabwehrbehörden und Grundstückseigentümer.

Seit dem 05.03.2012 ist der KBD als Träger öffentlicher Belange in die Liste für die Beteiligung bei Planfeststellungsverfahren aufgenommen. Dieses Beteiligungsverfahren wurde für 2012 erstmals in den Jahresbericht aufgenommen und umfasste ab dem 01. Juli 2012 **304** Beteiligungsverfahren im ersten Jahr. 2013 ist dieses Beteiligungsverfahren auf **540** Verfahren angestiegen und hat zu einer erheblichen Mehrbelastung ohne personellen Ausgleich geführt.

Im Bereich der Räumung von Rüstungsaltslastenstandorten, die z. Zt. federführend vom KBD bearbeitet werden, wurde 2013 die abschließende Räumung auf dem Gelände der ehemaligen „Munitionsanstalt Rehden“ vollzogen. Diese Räummaßnahme hat sich mit vielen Unterbrechungen durch Finanzierungsschwierigkeiten und Unklarheiten in der Zuständigkeit über einen Zeitraum von 13 Jahren hingezogen. Im abschließenden Jahr 2013 wurden nochmals 212.283 m<sup>2</sup> untersucht und dabei 13.951 einzelne Kampfmittel mit einem Gesamtgewicht von ca. 4,5 t geborgen. Eine Kleinbombe vom Typ SD 1 und zwei Handgranaten mussten Vorort gesprengt werden.

Durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) wird die fortlaufende Finanzierung der Rüstungsaltslastenstandorte auf ehemals nicht bundeseigenen Liegenschaften nach dem AKG mit jährlich ca. 4 Mio. Euro weiterhin unterstützt. Für die kommenden Jahre ist grundsätzlich eine kontinuierliche Entmunitionierung von Rüstungsaltslastenstandorten, welche durch das Niedersächsische Umweltministerium aufgelistet wurden, möglich.

Im Rahmen der Energiewende sind im Zusammenhang mit dem Bau der Offshore Windparks in der Nordsee und der damit erforderlichen Kabeltrasse „Riffgat“ in der Bauphase 2012/13 bislang ca. **30 t Munition** an den KBD übergeben worden. Im Jahr 2013 kamen insgesamt **17.640 kg** Weltkriegsmunition aus der Nordsee. Einige Munitionsgegenstände mussten sprengtechnisch entschärft werden, die übrige Munition konnte der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Durch den weitergehenden Ausbau der erforderlichen Kabeltrassen ist auch im Jahr 2014 mit einem erhöhten Munitionsaufkommen aus der Nordsee für den KBD zu rechnen.

Im Berichtszeitraum hat es in Niedersachsen keine Unfälle mit Kampfmitteln in der Zivilbevölkerung und beim KBD gegeben.

Die nachfolgenden Zahlenwerte für die Kampfmittelfunde sind in jedem Jahr sehr stark von der Baukonjunktur, den aktuellen Großbaustellen und durchgeführten Räummaßnahmen auf ehemaligen Rüstungsaltestandorten abhängig.

---

## bearbeitete Bauanträge:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013			
Bereich										
Hannover	958	933	1149	1199	1275	1263	1197			
Osnabrück	225	225	336	306	341	284	376			
Oldenburg	297	322	351	342	359	293	337			
Braunschweig	283	191	235	171	138	275	300			
Lüneburg	204	166	247	161	143	230	199			
Göttingen	140	134	155	222	191	209	210			
<b>Gesamt:</b>	<b>2107</b>	<b>1971</b>	<b>2473</b>	<b>2401</b>	<b>2447</b>	<b>2554</b>	<b>2619</b>			

## Räumstellenkontrollen / Abnahmen bei gewerblichen Kampfmittelräumfirmen:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013			
Bereich										
Hannover	247	207	227	255	233	260	352			
Osnabrück	92	116	59	88	93	130	141			
Oldenburg	94	85	93	127	135	178	182			
Braunschweig	142	133	107	118	127	150	185			
Lüneburg	49	28	40	40	47	52	73			
Göttingen	28	34	32	45	32	41	40			
<b>Gesamt:</b>	<b>652</b>	<b>603</b>	<b>558</b>	<b>673</b>	<b>667</b>	<b>810</b>	<b>973</b>			

## Einsätze zur Bergung und Abholung von Kampfmitteln:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013			
Bereich										
Hannover	235	187	74	84	122	184	149			
Osnabrück	199	161	188	100	156	220	238			
Oldenburg	262	319	277	125	263	269	278			
Braunschweig	136	209	160	167	113	122	110			
Lüneburg	183	148	144	211	181	229	215			
Göttingen	94	85	262	136	73	82	71			
<b>Gesamt:</b>	<b>1109</b>	<b>1109</b>	<b>1105</b>	<b>823</b>	<b>908</b>	<b>1106</b>	<b>1061</b>			

## Kampfmittelfunde, Sprengbomben > 50kg und erforderliche Sprengungen vor Ort:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013			
<b>Kampfmittel (gesamt)</b>	40,657 t	41,098 t	47,407 t	93,276 t	88,300 t	51,427 t	73,067			
<b>Sprengbomben &gt; 50kg</b>	38	88	35	58	225	75	67			
<b>davon mit Langzeitzündern</b>	5	2	5	2	6	2	1			
<b>Sprengungen von Kampfmitteln vor Ort</b>	106	100	74	56	90	90	174			